

Ewig junger Karl May

In nicht sehr ferner Zeit jährt sich zum 100. Male der Geburtstag eines Sohnes unserer sächsischen Heimat, von dessen Werk Gauleiter Martin Mutschmann einmal gesagt hat, daß es unvergänglicher Besitz unserer Volkskultur bleiben wird: Karl May. Sein Name ist wie der vieler anderer großer Obersachsen weit über Deutschland hinaus bekannt geworden. Von der weltweiten Beliebtheit des „Zauberers von Radebeul“ spricht nicht nur die Verbreitung seiner bisher in einer Gesamtauflage von 7 640 000 in deutscher Sprache erschienenen Bücher in über 40 außerdeutschen Ländern, sondern sprechen auch die nach Millionen Bänden zählenden Übersetzungen in 18 Sprachen. Das beglückendste an dem Siegeszug des Werkes des Hohenstein-Ernstthaler Webersohnes aber ist, daß die deutsche Jugend, die sich von je für „ihren“ Karl May begeistert hat, sich heute frei zu ihm bekennen darf. Wiederholt haben führende Männer von Bewegung und Staat den erzieherischen Wert seiner lebensvollen Schriften unterstrichen, so der unvergeßliche Hans Schemm, als er vom deutschen Jungen und Mädels Mut, Initiative, Schneid, Abenteuerlust und Karl-May-Gesinnung forderte, so auch wiederum unser Gauleiter, als er von der zwingenden Gestaltungskraft und dem sittlichen Gehalt der Schriften des zugleich zum Jugenderzieher gewordenen Jugendschriftstellers sprach.

In lebhafter Erinnerung sind die Karl-May-Spiele auf der Naturbühne Rathen. 350 000 Besucher spendeten den Darstellern in zwei Spielzeiten Dank und Zustimmung.

Aus: Sachsenpost, Dresden. Januar 1940.

Texterfassung: Hans-Jürgen Düsing, Juli 2019